



Lesehund Bonny hört aufmerksam zu, wenn ihr vorgelesen wird

Ein Hund zum Zuhören

Bonny ist anderthalb Jahre alt und hat braunes, wuscheliges Fell. Ihre Haare sind vorne mit einer Spange festgemacht, damit sie ihr nicht in die Augen fallen und um den Hals trägt sie ein pinkes Tuch. Bonny ist ein Hund in der Kinderbibliothek in Offenbach. Aber sie ist nicht irgendein Hund. Auf dem Button am Halstuch steht: Lesehund. Ihr Job ist es, Kindern bei der Leseförderung zu helfen. So liegt Bonny ruhig da, wenn das kleine Mädchen ihr aus dem Buch vorliest. Bonny sagt nichts, wenn sie mal ein Wort falsch ausspricht oder über eine Silbe stolpert. Bonny verbessert sie auch nicht. Sie hört einfach zu.

Bonny wohnt bei Yasmina Förster, einer Bibliotheksangestellten. Zusammen gehen sie jeden Morgen zur Arbeit und abends wieder zurück nach Hause. Auf die Idee, einen Hund mit in die Bibliothek zu nehmen, kam Förster durch einen anderen Kollegen, der seinen eigenen Hund einmal mit zur Arbeit brachte. Bei der Recherche wie man Hund mit Bibliothek verbinden kann, stieß sie dann auf Kim-

Bonny ist ein ausgebildeter Lesehund in der Kinderbibliothek in Offenbach. Sie hört den Kindern beim Vorlesen zu und stärkt somit das Selbstbewusstsein.



berly Grobholz aus München, die bereits seit vielen Jahren im süddeutschen Raum mit ihrem Hund Tammy als Lesehund-Team arbeitet und auch Ausbildungen zum Lesehund anbietet. Förster hat sich Hund Bonny daher ganz bedacht ausgesucht als diese noch elf Wochen alt war, denn die Ausbildung zum Lesehund kann nicht jedes Tier machen. Besonders ruhig und friedlich muss der Hund sein, um den Eignungstest zu bestehen und die Ausbildung anzutreten.

Bei einer Lesestunde mit Bonny liest das Kind dem Hund für zirka 15 bis 20 Minuten aus verschiedenen Büchern vor. Dabei kann sich jedes Kind selbst aus einem Bücherstapel aussuchen, was und wie lange es lesen will. Für einen positiven Abschluss wird ein kleines Spiel mit dem Hund gespielt, bei dem das Kind das Verhalten von Bonny kennenlernt. Förster begleitet dabei das Kind in seinem Lernprozess und unterstützt es im richtigen Umgang mit Bonny. Bonnys Anwesenheit wirkt beim Vorlesen daher beruhi-

gend, „weil der Hund nicht kritisiert und daher das Selbstbewusstsein fördert“, erklärt Förster. Sie verlieren somit ihre Hemmungen beim Vorlesen.

Und dieses Konzept kommt bei den Kindern sehr gut an. Sie gehen von Anfang an auf Bonny zu, lassen sie auf ihrem Schoß liegen und streicheln sie. Bonny hat sich für die Kleinen gleich zu einem Highlight in der Bibliothek entwickelt. Auch die anderen Bibliotheksmitarbeiter haben Bonny in ihr Herz geschlossen. „Sie ist eine Bereicherung für die Mitarbeiter“, sagt Nicole Köster, kommissarische Bibliotheksleiterin.

Die Termine für eine Leseförderung mit Bonny werden mittwochs jeweils für eine Stunde vergeben. Bonny ist auch ausgebildeter Schulhund und besucht jeden Dienstag die Kinder in der Erich-Kästner-Schule. Wenn Bonny nicht gerade beim Lesen zuhört, „arbeitet“ sie hinter der Theke in der Kinderbibliothek. *Martina Schumacher*